

## Spatenstich in der Kritik

Der Bürgerverein Devese spricht von einem „Spatenstich ins Deveser Herz“: Devese sei als Stelle für den ersten Spatenstich für die B-3-Ortsumgehung ungeeignet. Doch die Landesbehörde hält an dem Ort fest.

6

Hemmingen

Mittwoch, 26. November 2014

# Verein: Falsche Stelle für Spatenstich

Landesbehörde hält jedoch am Standort Devese für den Start der B 3-Ortsumgehung fest

**Der Bürgerverein Devese spricht von einem „Spatenstich ins Deveser Herz“, doch die Landesbehörde für Straßenbau und Verkehr stellt klar: Die Wahl des Ortes für den ersten Spatenstich für die B-3-Ortsumgehung sei keine Provokation, wie der Bürgerverein meint.**

VON ANDREAS ZIMMER

**HEMMINGEN.** „Wir haben das nicht gemacht, um jemanden zu ärgern“, erläuterte Joachim Ernst gestern auf Anfrage. Er leitet den

Geschäftsbereich Hannover der Niedersächsischen Landesbehörde für Straßenbau und Verkehr. Der Spatenstich am Montag, 8. Dezember, 12 Uhr, sei deswegen an der Max-Planck-Straße, weil in Devese das erste Brückenbauwerk der Trasse entsteht, begründet Ernst. Und deswegen werde an der Einladung auch nicht gerüttelt.

Nicht nur der Bürgerverein fordert einen anderen Ort für den offiziellen Akt mit Verkehrsminister Olaf Lies, sondern auch die Hemminger Bündnisgrünen. Sowohl

die Partei als auch die Fraktion der Grünen wollen der Veranstaltung am 8. Dezember fernbleiben, weil sie das Bauvorhaben in der jetzigen Dimension ablehnen, sagte gestern Parteichefin Frauke Patzke. „Obwohl ich Vorsitzende des Ortsverbandes bin und Ratsfrau, habe ich übrigens bis heute noch keine Einladung bekommen.“ Die Wahl des Ortes bezeichnete Patzke als unsensibel. Gerade in Devese sei der Widerstand gegen das Projekt besonders groß. Ein Ausweichen auf Arnum wäre besser.

Arnum oder das Ricklinger Holz schlug der Bürgerverein gestern in einer Mitteilung für die „Triumphfete“ vor und nicht Devese, wo „eisige Ablehnung“ herrsche. Die geplante Stelle des ersten Spatenstichs sei ausgerechnet jene, „die für die Deveser – aufgrund der gigantischen Übergröße – den kritischsten Punkt im Verlauf der Trasse darstellt“. Der Verein spricht daher von „Instinktlosigkeit“ und „Provokation“, fordert „Respekt“ und wählt drastische Worte: „Als wäre das Entset-

zen der Deveser nicht ausreichend, sollen sie jetzt wohl noch zusätzlich gedemütigt werden.“

Zum Treffen der Bürgerinitiative „Wer Straßen sät, wird Autos ernten“ am Montagabend in Devese sind mehr als 40 Teilnehmer gekommen. „Die Reaktionen reichen von Wut bis hin zu stillen Tränen“, fasst der zweite Vorsitzende Burkhard Lange zusammen. Wie jeder am 8. Dezember seiner Meinung über die B-3-Ortsumgehung Ausdruck verleiht, hänge von jedem Einzelnen ab.